

Oberpinzgauer

Weil es an Bauland und Gewerbeflächen fehlt, wollen die Oberpinzgauer Gemeinden großflächig Grünland unwidmen. Auch Feriendörfer sind geplant.

ANTON KAINDL

MITTERSILL (SN). Jetzt hat auch der Oberpinzganu seine Grünland-Diskussion. Allein in Mittersill, Stuhlfelden und Hollersbach sollen 15 bis 25 Hektar umgewidmet werden.

„Derzeit sind wir praktisch bewegungsunfähig“, sagt der Mitterstiller Bürgermeister Wolfgang Vierler. „Wir haben zwar viel Fläche, aber ein Großteil sind Felsen und Schluchten. Nur acht Prozent der Fläche sind nutzbar und die Flächen, die wir ins räumliche Entwicklungskonzept schreiben, bekommen wir in der Regel von den Grundbesitzern nicht. Wir müssen das nehmen, was wir kriegen. Das sagen alle neun Bürgermeister des Regionalverbands Oberpinzganu.“ Raumordnung sei wichtig, aber sie dürfe nicht allein entscheiden. Es gehe auch um die Wirtschaft.

Mittersill will Bauland für junge Familien und Gewerbeflächen ausweisen. Dazu braucht man

Flächen für den Tourismus, wobei Vierler vor allem an die umstrittenen Feriensiedlungen denkt. „Die Zimmervermieter hören auf und den Investor, der bei uns ein Viersternehotel hinstellt, gibt es nicht. Aber wir brauchen Übernachtungen, damit wir die touristische Infrastruktur

greifen nach Grünland

aufrecht erhalten können. Wichtig ist, dass es keine kalten Betten sind und keine Gettos. Ich will nicht zum holländischen Wirtengehen.“

Unterstützung für die Pläne kommt aus der Wirtschaft. Blizard-Geschäftsführer Karl Hofstätter: „Wir sind auf allen vier

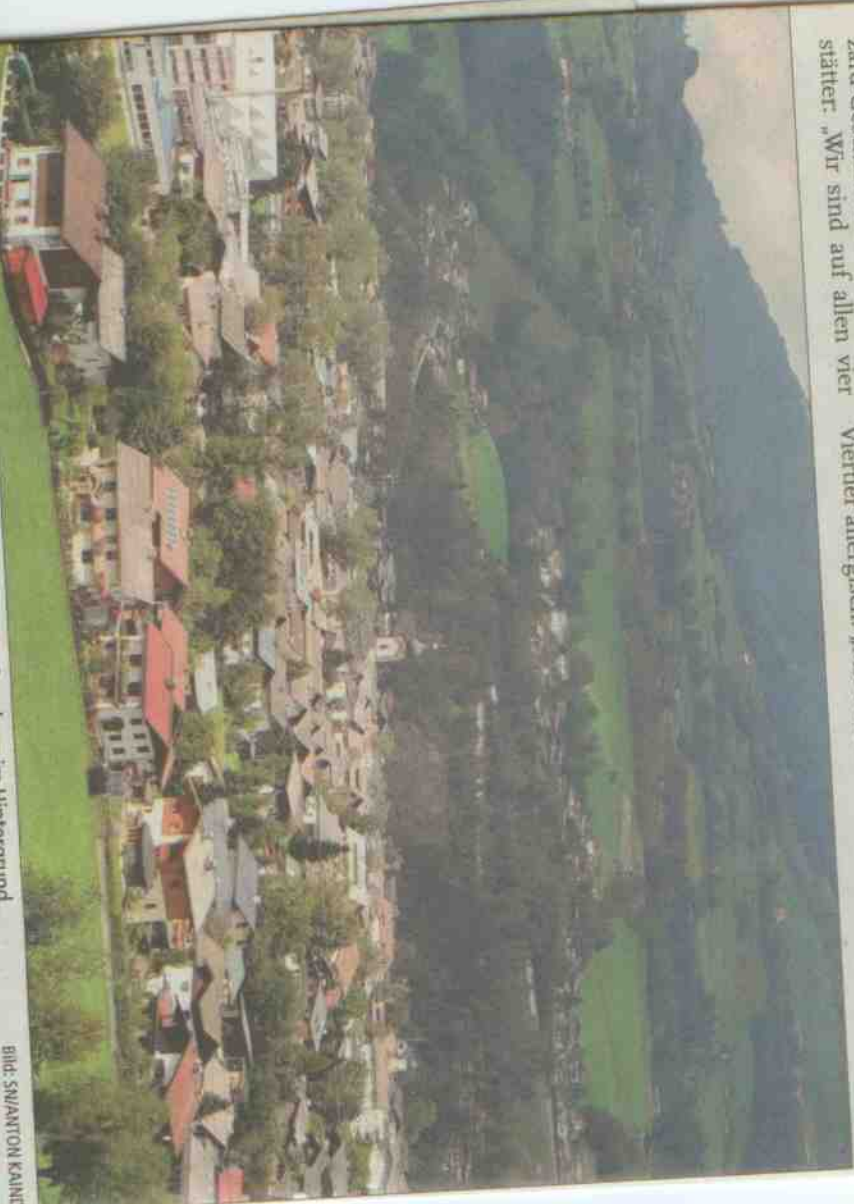
Seiten eingeschlossen von der Straße, Gebäuden und Bauern, die keinen Meter Grund hergeben. Und das ist generell ein Problem im Oberpinzganu. Es müssen neue Gewerbeflächen aufgeschlossen werden.“

Auf Kritik von außen reagiert Vierler allergisch: „Mit dem zu-

ständigen Landesrat Sepp Eisl gibt es konstruktive Gespräche. Aber wir brauchen keine Zwischennüte von Quertreibern mit Wohnsitz in Salzburg oder Wien, die uns erklären, wie wir hier zu leben haben. Wir Nationalparkgemeinden haben mehr für die Natur getan als alle anderen.“



Im Tal ist kein Platz mehr, aber Mittersill



braucht Bauland und Gewerbeflächen. Eine Möglichkeit wäre der Sonnberg im Hintergrund.